

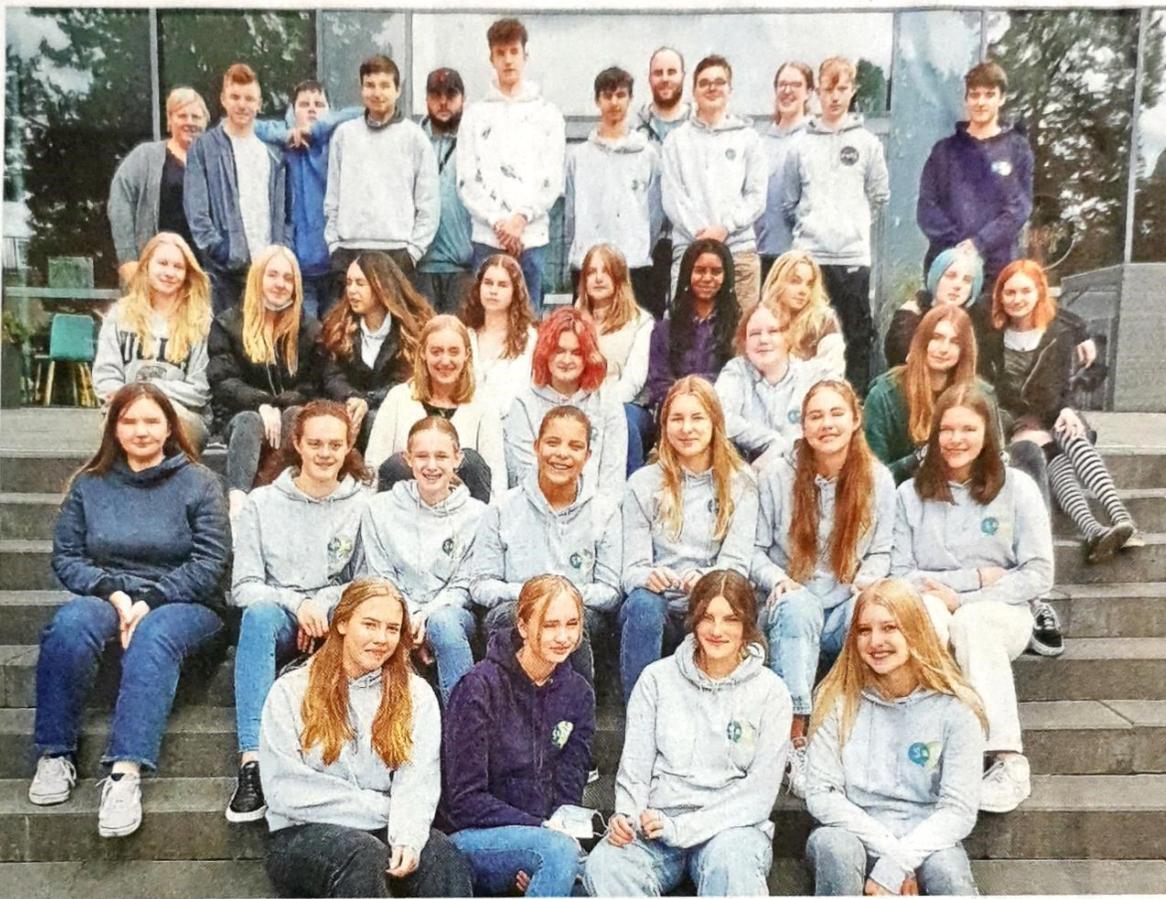
Abschlussfahrt der SaMs: Unterhaltung und Rallye, aber auch Umfragen und Analysen

# Begeistert von der Belohnung Berlin

MV 14.10.21

RHEINE. Nach zwei Jahren SaM-Ausbildung gab es jetzt die Belohnung: ein Wochenende in Berlin. An einem Freitag im September ging es los: der Bus stand schon am Jugendzentrum Jakobi bereit. Die Vorfreude der SaMs – kurz für Schülerinnen und Schüler als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – war groß. Direkt am ersten Abend ging es auch schon los mit einer abendlichen Stadtrallye vom Alexanderplatz quer durch die Innenstadt Berlins. In kleinen Gruppen befragten die SaMs Passanten, um Informationen über Berlin zu erhalten und das Ziel der Stadtrallye zu erreichen. Im Anschluss an eine erholsame Nacht begannen am Samstagvormittag die Projektarbeiten.

Zu den zwei Themen Diversität und Alkohol-beziehungsweise Drogenkonsum führten die SaMs Umfragen durch, die sie am Sonntagvormittag auswerteten. Zwischen der Rückkehr zur Jugendherberge am Abend und den Projektarbeiten hatten die SaMs am Samstag Zeit für einen kleinen Shopping-Ausflug und Fotos am Brandenburger Tor. Sonntagnachmittag gab es eine Tour durch die Innenstadt, bei der unter anderem das Denkmal der



Eine gute Mischung aus Freizeit, Unterhaltung und Themenarbeit: Die „SaMs“ beschäftigten sich beim Belohnungswochenende in Berlin auch mit ihrer Präventionsarbeit in den Schulen.

Berliner Mauer an der Bernauer Straße besichtigt und ein Flohmarkt besucht wurde. Am Abend wurde die Arise-Show im Friedrichspalast besucht, die für viel Staunen und Begeisterung sorgte. Nach Ankunft in der Jugendherberge mussten auch schon die Koffer gepackt

werden, denn am Montag ging es zurück nach Rheine. Seit 1995 bildet die Stadt Rheine gemeinsam mit der Drogenberatungsstelle SaMs aus. Im Laufe der Jahre konnten der Kinderschutzbund und das Jugendzentrum Jakobi als weitere Kooperationspartner gewonnen

werden. Beispiele für die SaM-Arbeit sind Präventionswochen an einzelnen Schulen und die Einführung in Themenbereiche wie Sucht und Drogen, Sexualität und Gewalt und Mobbing. Im privaten Umfeld können die SaMs Freunden und Bekannten eine große Hilfe sein.